

BH/gi

Bern, den 12. Januar 1979

H. M. Sahel

15. Jan. 1979

Notiz an Herrn C. Ochsenbein
Herrn F. Lüthi
Herrn R. Jotterand

Betrifft: Analyse der Versorgungssituation der
acht Sahelländer nach der Ernte 1978

Mit diesen Zeilen möchte ich das Ergebnis unserer Besprechung vom 11. Januar 1979 festhalten und präzisieren:

Herr Lüthi wird beauftragt, aufgrund vorhandener und noch zu beschaffender Unterlagen die derzeitige und in Aussicht stehende Versorgungssituation der acht afrikanischen Sahelländer zu analysieren und diese Analyse in einem übersichtlichen schriftlichen Dokument darzustellen. Dabei stehen ihm neben den Mitarbeitern seiner Sektion aus der Sektion Katastrophenhilfe, Herr Jotterand als Sachbearbeiter, und Herr Ochsenbein als Berater, zur Verfügung.

H. PM-1 (2)

Als Grunddokument für die Durchführung dieser Analyse kann einerseits der Bericht der CILSS betrachtet werden, jener Organisation, der die acht erwähnten Sahelländer angehören. Der Bericht ist ausgearbeitet worden aufgrund der Konferenz dieser Länder, die Mitte Dezember vergangenen Jahres stattgefunden hat, d.h. also nach Bekanntwerden der Ernteergebnisse in diesen acht Ländern. Bei der Auswertung dieses Dokumentes ist zu berücksichtigen, dass es sich hier um Beurteilungen, Vorstellungen und Wünsche von Empfängerländern handelt. Es wird unerlässlich sein, neben diesem Dokument andererseits auch Grundlagen der FAO und des PAM zu berücksichtigen, wobei wichtig ist, dass nur Dokumente verwendet werden, die ebenfalls bereits die Ernteergebnisse des vergangenen Jahres berücksichtigen. Unser ständiger Vertreter in Rom bei der FAO, Herr Glaser, kann ersucht werden, uns allenfalls noch fehlende Unterlagen zu beschaffen. Wichtig ist, dass diese Analysearbeit so rechtzeitig an die Hand genommen wird, dass sie uns zu Beginn des Monats Februar bereits als Entscheidungsunterlage dienen kann, in einem Zeitpunkt, wo wir bereits mit Appellen zur Unterstützung zu rechnen haben. Solche Unterstützungsgesuche können, wie wir wissen, reine Finanzierung, Getreidehilfe oder sogar operationelle Hilfe bedeuten. Es wird nun unerlässlich sein, solche Gesuche anhand der von uns ausgearbeiteten Synthese zu beurteilen und zu bewerten.



Bei der Beschaffung der Unterlagen und bei der Ausarbeitung der Synthese wird sich Herr Lüthi selbstverständlich auch mit den entsprechenden Diensten der Entwicklungszusammenarbeit unserer Direktion, d.h. mit Herrn Hafner und seinen Mitarbeitern, in Verbindung setzen. Diese auszuarbeitende Synthese über die Versorgungslage der westafrikanischen Sahelländer wird ohne Zweifel auch eine interessante Arbeitsunterlage für die Dienste der Entwicklungszusammenarbeit bedeuten.

Zum Zeitplan zur Ausarbeitung dieser Synthese: Es wäre erwünscht, wenn sie in den wesentlichen Ergebnissen bereits bis zum 7. Februar 1979 vorliegen könnte, damit sie bereits auf den Besuch der PAM-Delegation (Herr Sintobin und Herr Elmidani) zu unserer Verfügung stehen könnte.

Ich messe persönlich dieser Grundlagenarbeit aus den folgenden Gründen grosse Bedeutung zu:

Es zeigt sich immer deutlicher, dass Afrika für Europa zu einem Schicksalskontinent wird. Die ärmsten Länder dieses Kontinents, zu denen ohne Zweifel gerade die Sahelländer zu zählen sind, sind der besonderen Aufmerksamkeit der DEH und speziell auch der Abteilung für humanitäre Hilfe würdig. Unsere einzusetzenden Mittel sind, gemessen an den Bedürfnissen, auf jeden Fall sehr bescheiden. Umsomehr sind wir dazu verpflichtet, diese Mittel aufgrund sorgfältiger Analysen möglichst gezielt und dann auch konzentriert einzusetzen, um in den von uns gewählten Gebieten mit grosser Aussicht auf Erfolg eine Wende zum Besseren herbeiführen zu helfen. Solche Einsatzentscheide lediglich aufgrund von Hilfebegehren zu treffen, ist ein zu unsicheres Verfahren. Gewiss sind die Hilfebegehren Voraussetzung für eine Auslösung einer humanitären Aktion. Sie allein genügen aber nicht. Nur eine sorgfältige und objektive Analyse der uns gemeldeten Bedürfnisse im Quervergleich mit der Bedürfnislage anderer Gesuchsteller kann uns stichhaltige Elemente für die Entscheidung liefern.

A. Bill

Kopie z.K. an:

- Herrn Th. Glaser, Schweizerische Botschaft, Rom
- Herrn Botschafter M. Heimo
- Herrn R. Wilhelm
- Herrn O. Hafner

- BRK / STD / STU